

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Statistik der Alpen von Deutsch-Tirol

Gerichtsbezirke des Oberinnthales, Lechthales, Etschthales, Eisackthales
und Pusterthales, nebst einer übersichtlichen Zusammenstellung
sämtlicher Alpen in Deutschtirol

Graf, Ludwig

1882

Gerichtsbezirk Meran

Gerichtsbezirk Meran.

Gemeinde Riffian.

Gemischte Alpen.

1. Ballmar- und Fals-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, steil und gefährlich. Boden: stellenweise steinig und unproduktiv; gutes Futter. Krankheiten: Hie und da der Milzbrand beim Jungvieh. Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte und Stallung für die Kühe. Produkte: Butter und magere Käse; es wird in 2 Parthien gesennt. Löhne: 8 Kinder- und 5 Schafhirten à 42 fl., sammt der Verpflegung.

Galt-Alpen.

2. Abeset-Alpe.

Lage und Boden wie bei Nr. 1; mittelgutes Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Löhne: 1 Hirte 42 fl., 1 Hirtenjunge 31 fl. 50 kr., sammt der Verpflegung.

3. Fadies-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei der vorhergehenden Alpe Nr. 2.

Gemeinde Tirol.

Gemischte Melk-Alpen.

1. Spronserthal-Alpe.

Lage: Im Holz, mehr weniger steil mit Abfallsgefahr. Boden: sehr steinig; gutes Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte mit Stallung für die Kühe, in schlechtem Zustand. Produkte: Butter und magere Käse für den eigenen Bedarf. Löhne: 4 Hirten mit zusammen 184 fl. 80 kr., 1 Junge mit 23 fl. 10 kr. sammt der Verpflegung.

Schaf-Alpen.

2. Galt-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil. Boden: rauh und steinig; das Futter ist gut. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Löhne: 1 Hirte mit 54 fl. sammt Verpflegung.

3. Schafberg-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 2. Löhne: 2 Hirten mit je 54 fl., sammt Verpflegung.

Gemeinde Algund.

Galt-Alpen.

1. Leitter-Alpe.

Lage: Im Holz, steil ohne Gefahr. Boden: trocken; mittelgutes Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte. Löhne: 1 Hirte 46 fl. 20 kr., sammt Verpflegung.

Gemeinde Partschins.

Gemischte Melk-Alpen.

1. Zill-Alpe.

Lage: Theilweise ober Holz, mäßig bis sehr steil, mit Abfallsgefahr. Boden: streckenweise steinig und mit Gerölle bedeckt; das Futter ist recht gut. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte sammt „Zwinger“ für die Kühe. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 9 Hirten à 42 fl., 3 Schafhirten à 31 fl. 50 kr., sammt der Verpflegung.

Galt-Alpen.**2. Tablander-Alpe.**

Lage: Ober Holz, ziemlich steil. Boden: steinig und in den höheren Lagen wenig produktiv; mageres Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Löhne: 1 Hirte mit 42 fl., sammt der Verpflegung.

3. Sonnenberg-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 1, doch fehlen hier die Gebäude gänzlich, und beträgt der Lohn des Hirten nur 35 fl.

4. Kloster-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, mäßig bis sehr steil, ohne besondere Gefahren. Boden: ziemlich steinig; spärliches, mageres Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Löhne: 1 Hirte mit 46 fl. 20 kr., sammt Verpflegung.

Gemeinde Naturns.**Melk-Alpen.****1. Rörder-Alpe.**

Lage: Im Holz, mäßig steil, ohne Gefahren. Boden: stellenweise steinig und verunkrautet; gemischtes Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte sammt Stallung für circa 30 Kühe, in schlechtem Zustande. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 2 Hirten à 46 fl. 20 kr., sammt der Verpflegung.

Galt-Alpen.**2. Schnatzerberg-Alpe.**

Lage: Ober Holz, steil und gefährlich. Boden: mittelmäßig; mageres Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Löhne: 2 Hirten à 46 fl. 20 kr., sammt Verpflegung.

3. Dicker-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, sehr steil mit Abfallsgefahr. Boden: wenig produktiv; mittelmäßiges Futter. Das Folgende wie bei Nr. 2. Löhne: 1 Hirte mit 46 fl. 20 kr., sammt Verpflegung.

4. Steinwenter-Alpe.

Lage: wie bei Nr. 3. Boden: trocken und stellenweise steinig; mittelmäßiges Futter. Das Folgende wie bei Nr. 2.

Gemeinde Schönna.**Galt-Alpen.****1. Hintere und äußere Toller-Alpe.**

Lage: Theilweise im Holz, flach bis sehr steil, ohne Gefahren. Boden: streckenweise sehr steinig; gutes Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte nebst Viehschirm in schlechtem Zustande. Löhne 3 Hirten à 48 fl., sammt Verpflegung.

2. Scheiben-, Grübelboden- und Leitner-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, mäßig bis sehr steil, mit Abfallsgefahr. Boden: steinig und trocken; das Futter ist mager und borstig. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte. Löhne: 1 Hirte mit 46 fl. 20 kr., sammt Verpflegung.

3. Eggerjochl-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil, ohne Gefahren. Boden: entsprechend; gutes Futter. Gebäude keine, da diese Alpe eigentlich als Heimweide benützt und das Vieh täglich nach Hause getrieben wird. Löhne: 1 Hirtenjunge 28 fl., sammt Verpflegung.

4. Dachsenboden-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil. Boden: trocken und steinig; mittelmäßiges, mageres Futter. Gebäude: keine. Löhne: 1 Hirtenjunge 28 fl., sammt Verpflegung.

Schas-Alpen.**5. Agrub-Alpe.**

Lage: Ober Holz, mäßig bis sehr steil, mit Abfallsgefahr. Boden: steinig und trocken; mageres, borstiges Futter. Gebäude: 1 kleine Hütte. Löhne: 1 Hirte 40 fl., sammt Verpflegung.

6. Streitreider-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 4 mit Ausnahme des Lohnes, welcher sich für den Schafhirten hier auf 46 fl. 20 kr. bezieht.

Gemeinde Hasling.**Galt Alpen.****1. Maifer-Alpe.**

Lage: Ober Holz, nicht steil, ohne Gefahren, dacht nach W. ab, gränzt an Galt-Alpen. Boden: sandig und trocken, stark verunkrautet; mageres, borstiges Futter. Wege: gut und nicht sehr lang. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni bis 8. September; der Weidegang ist frei unter Aufsicht der Hirten. Krankheiten selten. Affekuranz keine. Gebäude: 1 kleine Hütte. Wasser: spärlich; in trockenen Sommern muß das Vieh über eine Stunde weit abwärts zur Tränke getrieben werden. Holz genügend, aber beschwerlich zuzubringen. Zäune: keine. Düngewirtschaft: schlecht. Löhne: 2 Hirten à 46 fl. 20 kr., nebst der Verpflegung. Die Alpe befindet sich in einem schlechten Zustand, da für Verbesserung derselben gar nichts geschieht.

2. Laiten-Alpe.

Lage: Ober Holz, nicht gefährlich. Boden: ziemlich entsprechend, mittelgutes Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Löhne: 1 Hirt mit 50 fl. 40 kr., sammt Verpflegung.

3. Zöggele-Alpe.

Lage: Theilweise ober Holz, mäßig steil, ohne Gefahren. Boden: trocken, mittelgutes Futter. Affekuranz und Krankheiten: keine. Gebäude: 1 kleine Hütte. Löhne: 1 Hirt mit 46 fl. 20 kr., sammt Verpflegung.

4. Piffinger-Alpe.

Lage: Im Holz, mäßig steil, ohne Gefahren. Boden: ziemlich entsprechend; mageres, borstiges Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte in schlechtem Zustande. Löhne, 4 Hirten à 46 fl. 20 kr., sammt Verpflegung.

5. Wurzeralpe.

Lage: Im und ober Holz, mäßig bis sehr steil, mit gefährlichen Stellen im Walde. Boden: steinig und wenig produktiv; mittelgutes Futter. Das Folgende wie bei Nr. 4. Löhne: 2 Hirten à 46 fl. 20 kr. sammt Verpflegung.

6. Obere Moischwalder-Alpe.

Lage: Größtentheils im Holz, mäßig steil, ohne Gefahren. Boden: durchgehends steinig, sehr mageres, borstiges Futter. Das Folgende wie bei Nr. 4. Löhne: 2 Hirten à 46 fl. 20 kr., sammt Verpflegung.

7. Innere und äußere Fleck-Alpe.

Lage: Theilweise ober Holz, ohne Gefahren. Boden: stark mit Stauden überwachsen; mittelgutes Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte sammt Stall. Löhne: 1 Hirt mit 46 fl. 20 kr., sammt Verpflegung.

Gemeinde Vöran.**Galt-Alpen.****1. Vöranerberg-Alpe.**

Lage: Ober Holz, mäßig steil, nach S.-W. und N. abgedacht; ohne Gefahren. Boden: sandig, größtentheils mit Unkraut überwachsen; mageres Futter. Wege: gut und nicht besonders lang. Servituten keine. Auftrieb: 20. Juni bis 8. September, der Weidegang ist frei, unter steter Aufsicht der Hirten. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte nebst Stall aus Trockenmauern im mittelmäßigen Zustande. Wasser und Holz genügend. Zäune: keine. Düngewirtschaft: schlecht. Löhne: 2 Hirten à 46 fl. 20 kr., sammt Verpflegung. Für die Verbesserung dieser Alpe geschieht gar nichts, daher sie in ihrem Ertrag immer mehr zurück geht.

Umstehend folgt:

Tabellarisches Verzeichniß der Alpen

im

Berichtsbezirke Meran.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	Kiffian	Balsmar- und Falsalpe	gemischte Alpe	Interessentschaft	—	—	1773	89	—	—	1773	89	1600-1800
2		Abeselaspe	Galtalpe	Privat	—	—	139	58	—	—	139	58	1800-2000
3		Facklesalpe	"	"	—	—	166	12	—	—	166	12	1800-2000
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	2079	59	—	—	2079	59	1600-2000
1	Tiroi	Spronferthalalpe	gemischte Melkalpe	Interessentschaft	—	—	942	47	28	83	971	30	1600-1800
2		Galtalpe	Schafalpe	Gemeinde	—	—	116	55	—	—	116	55	1800-2000
3		Schafbergalpe	"	Interessentschaft	—	—	94	40	—	—	94	40	2000-2400
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	1153	42	28	83	1182	25	1600-2400
1	Algund	Leiteralpe	Galtalpe	Privat	—	—	11	17	89	56	100	73	1500-1800
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	11	17	89	56	100	73	1500-1800
1	Partschins	Zillalpe ¹⁾	gemischte Melkalpe	Interessentschaft	—	—	1576	6	—	—	1576	6	1600-2000
2		Tablanderalpe	Galtalpe	"	—	—	213	7	—	—	213	7	1800-2000
3		Sonnenbergalpe	"	"	—	—	61	76	—	—	61	76	1800-2000
4		Klosteralpe	"	Privat	—	—	162	59	50	37	212	96	1600-2200
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	2013	48	50	37	2063	85	1600-2200
1	Naturns	Nörberalpe	Melkalpe	Interessentschaft	—	—	219	40	1153	13	1372	53	1400-1800
2		Schnagerbergalpe	Galtalpe	Privat	—	—	228	86	—	—	228	86	1800-2000
3		Diederlpe	"	"	—	—	67	77	44	11	111	88	1800-2000
4		Steintwentalpe	"	"	—	—	142	63	69	77	212	40	1800-2000
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	658	66	1267	1	1925	67	1400-2000
1	Schönan	Hintere und äußere Tollerlpe	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	211	50	48	87	260	37	1300-1800
2		Scheiben-, Grüßlboden- und Leitneralpe	"	"	—	—	172	41	—	—	172	41	1600-2000
3		Eggerjßchalpe	"	Privat	—	—	17	7	—	—	17	7	1800-2000
4		Ochsenbodenalpe	"	Interessentschaft	—	—	38	80	—	—	38	80	1800-2000
5		Agrubalpe	Schafalpe	"	—	—	35	65	—	—	35	65	2000-2200
6		Streitreideralpe	"	"	—	—	39	62	—	—	39	62	2000-2400
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	515	5	48	87	563	92	1300-2400

Anmerkung. ¹⁾ ad 1. Die Schafe weiden nur 42 Tage.

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Subgräfer rebizirten Weiderechte	Wirklcher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:				Zu 8 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einem Weidetag mußten auf einem Hektar wachsen Kilo Heu:	Nummer der Alpe		
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalstücke)		Buchstiere	Milchstücke	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalstücke à 300 Kilo lebend) rebizirt	ein (reduzirtes) Weiderecht		ein Mittelstück			ein Mittelstück und 1 Weidetag	
													Hektar	Ar	Hektar	Ar	Ar			
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
70	21511	307	—	81	70	—	120	—	5	690	—	—	307·3	5	78	5	77	8·24	97	1
70	1925	28	—	—	—	28	—	—	—	70	—	—	27·5	4	99	5	8	7·26	110	2
70	1827	26	—	—	—	26	—	—	—	70	—	—	26·1	6	39	6	36	9·09	88	3
70	25263	361	—	81	70	54	120	—	5	830	—	—	360·8	5	76	5	76	8·23	97	
77	7954	103	—	70	—	35	20	—	—	—	—	—	103·3	9	43	9	40	12·21	66	1
90	1125	13	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	12·5	8	97	9	33	10·37	78	2
90	3375	38	—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	37·5	2	50	2	52	28·00	286	3
81	12454	154	—	70	—	35	20	—	—	400	—	—	153·3	7	68	7	71	9·52	84	
77	1024	13	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	13·3	7	75	7	57	9·86	81	1
77	1024	13	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	13·3	7	75	7	57	9·86	81	
70	17640	296	—	133	60	—	28	—	—	600	—	—	252	5	32	6	25	8·93	90	1
70	560	8	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	8	26	63	26	63	38·04	21	2
70	560	8	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	8	7	72	7	72	11·03	73	3
77	1794	23	—	—	—	35	—	—	—	—	—	—	23·3	9	26	9	14	11·87	67	4
70	20554	335	—	133	60	59	28	—	—	600	—	—	291·3	6	16	7	9	10·13	80	
77	5390	110	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—	70	12	48	19	61	25·46	31	1
77	3465	45	—	—	—	30	—	—	—	200	—	—	45	5	9	5	9	6·61	121	2
77	1848	24	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	24	4	66	4	66	6·05	132	3
77	3080	40	—	—	20	—	—	—	—	160	—	—	40	5	31	5	31	6·89	116	4
77	13783	219	—	70	44	30	—	—	—	360	—	—	179	8	79	10	70	13·90	57	
80	5704	71	—	—	30	62	—	—	—	—	—	—	71·3	3	67	3	65	4·56	175	1
80	2376	30	—	—	—	22	—	—	—	120	—	—	29·7	5	75	5	81	7·26	110	2
80	664	8	—	—	—	5	—	—	—	40	—	—	8·3	2	21	2	13	2·66	311	3
80	512	6	—	—	—	5	—	—	—	25	—	—	6·4	6	47	6	6	7·58	106	4
80	952	12	—	—	—	—	—	—	—	95	—	—	11·9	2	97	3	—	3·75	214	5
80	1400	18	—	—	—	—	—	—	—	140	—	—	17·5	2	20	2	27	2·84	288	6
80	11608	145	—	—	30	94	—	—	—	420	—	—	145·2	3	88	3	88	4·85	165	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für ein Stück										Gesamt-Weidezins der Alpe				
		ein (reduziertes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchstier	Milchkuh	Ochs	Staub bis 2 Jahre	Staub bis 1 Jahr	unbespanntes Staud	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	fl.	fr.			
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	Kreuzer												fl.	fr.	
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44				
1	Stiffian	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49 ¹⁾	—	
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*133	—	
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*126	—
		—	—	—	—	—	—	85										*308	—			
1	Tiroi	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*612	50
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*90	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*150	—
		—	—	—	—	—	—	556										852	50			
1	Mgund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*70	—
		—	—	—	—	—	—	526										70	—			
1	Partschins	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*1249	50
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*63	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*42	—
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*122	50
		—	—	—	—	—	—	507										1447	—			
1	Natus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*315	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*185	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*84	—
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*134	—
		—	—	—	—	—	—	401										718	—			
1	Dönan	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*352	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*125	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*36	—
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*32	50
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*47	50
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*56	—
		—	—	—	—	—	—	447										649	—			

Anmerkung. ¹⁾ ad 1. Der, von der k. k. Grundsteuer-Schätzungskommission berechnete Weidezins bezieht sich auf 1541 fl. 50 kr., während an Pachtzins nur 49 fl. bezahlt wird.

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpleute entfallende Mittheilung:	Nummer der Alpe		
ein Weiderecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidezins in Form		Butter	Käse				Sennler und Schwoiger	Geisler	Sennin und Sennmagd	Hirtin und Jungen	Alpen-Päpser			Zulammen	
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen									Kilo
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61					
—	16	—	16	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	1	2	10	—	13	22·9	1	
4	75	4	84	—	95	—	86	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	13·8	2
4	85	4	83	—	75	—	86	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	13·1	3
—	85	—	85	—	15	—	15	—	—	—	—	—	—	1	4	—	12	—	17	21·2	
5	94	5	93	—	63	—	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	20·7	1
6	92	7	20	—	78	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	12·5	2
3	95	4	—	1	59	—	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	18·8	3
5	54	5	56	—	72	—	86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	19·2	
5	38	5	26	—	70	—	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	13·3	1
5	38	5	26	—	70	—	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	13·3	
4	22	4	96	—	79	—	88	—	—	—	—	—	—	1	2	—	9	—	12	21	1
7	88	7	88	—	29	1	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	8	2
5	25	5	25	—	68	—	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	8	3
5	33	5	26	—	58	—	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	23·3	4
4	41	5	7	—	72	—	90	—	—	—	—	—	—	1	2	—	12	—	15	19·4	
2	86	4	50	—	23	—	73	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	35	1
4	11	4	11	—	81	—	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	22·5	2
3	50	3	50	—	75	—	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	24	3
3	35	3	35	—	64	—	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	20	4
3	28	4	1	—	37	—	65	—	—	—	—	—	—	1	—	—	6	—	7	25·6	
4	96	4	88	1	35	—	77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	23·8	1
4	17	4	21	—	72	—	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	14·9	2
4	50	4	19	2	11	—	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	8·3	3
5	42	5	9	—	84	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	6·4	4
3	96	3	99	2	76	—	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	11·9	5
3	11	3	20	1	41	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	17·5	6
4	48	4	47	1	15	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	16·1	1

Anmerkung. Die mit * bezeichneten Ziffern sind dem Berechnungs-Ausweise der k. k. Grundsteuer-Schätzungskommission entnommen.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	Safius	Maiferalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	96	9	51	79	147	88	2300
2		Saiferalpe	"	Privat	—	—	25	92	—	—	25	92	2200
3		Böggelalpe	"	Interessenschaft	—	—	17	22	—	—	17	22	1800-2200
4		Piffingeralpe	"	"	—	—	302	69	155	88	458	57	1600-1800
5		Burzeralpe	"	Gemeinde	—	—	56	30	357	44	413	74	1800-2000
6		Obere Moschwalderalpe	"	"	—	—	45	69	195	43	241	12	1600-1800
7		Innere und äußere Fleckalpe	"	Interessenschaft	—	—	22	87	—	—	22	87	1800-2000
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	566	78	760	54	1327	32	1600-2300
1	Böran	Böranerbergalpe ¹⁾	Galtalpe	Gemeinde	16	49	158	91	57	55	232	95	2400
			Summe resp. Durchschnitt		16	49	158	91	57	55	232	95	2400

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück										Gesamt- Weidezins der Alpe		
		ein (reduziertes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchstier	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspezifizirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	fl.	fr.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.													
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44		
1	Safius	69	7	3868	—	26	16	—	—	—	—	—	325	—	—	—	—	241	75	
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	500	—	—	—	—	—	—	110	—	
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*60	—
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*655	—
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*225	—
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*196	—
7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*80	—
		—	—	—	—	—	—	471										1567	75	
1	Böran	75	56	4080	—	17	51	—	—	—	—	—	340	—	—	—	—	255	—	
		75	56	4080	—	17	51	474										255	—	

Anmerkung. ¹⁾ ad 1. Das Heu des eigentlichen Angers wird auf der Alpe verfüttert, jenes der Berg- und Waldwiesen, die zur Alpe gehören, kommt hingegen zu Thal.

Zusammenstellung nach Gemeinden

Nummer der Gemeinden	Name der Gemeinden	Anzahl der Alpen													Flächenmaß an								
		nach ihrer Benützung								nach ihren Eigentümern					Summe	Alpen-Anger		reiner Weide		Waldweide		Summe	
		Weiskalpen	Gem. Weiskalpen	Gemischte Alpen	Gem. Galtalpen	Galtalpen	gem. Schafalpen	Schafalpen	Privat	Interessenschaft	Gemeinde	K. K. Herar	Korporationen und Fonds	Hektar		Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
																							3
1	Nissian			1		2			2	1				3	—	—	2079	59	—	—	2079	59	
2	Tirol		1					2		2	1			3	—	—	1153	42	28	83	1182	25	
3	Algund					1			1					1	—	—	11	17	89	56	100	73	
4	Partschins		1			3			1	3				4	—	—	2013	48	50	37	2063	85	
5	Naturns	1				3			3	1				4	—	—	658	66	1267	1	1925	67	
6	Schöna					4		2	1	5				6	—	—	515	5	48	87	563	92	
7	Hafling					7			1	3	3			7	—	—	566	78	760	54	1327	32	
8	Böran					1					1			1	16	49	158	91	57	55	232	95	
	Summe resp. Durchsch.	1	2	1	—	21	—	4	9	15	5	—	—	29	16	49	7157	6	2302	73	9476	28	

Nummer der Gemeinden	Von der Gesamtfläche der Alpen entfallen für:					Zu 8 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weibettag stellt sich die Weibefutterproduktion auf einem Hektar auf 810 Kilo	Kauf- oder Kapitalwerth für						Durchschnittlicher Weidezins oder Grasgeld für ein Mittelstück	Gesamt-Weidezins der Alpen		
	ein reduziertes Weiberecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weibettag		ein (reduziertes) Weiberecht		alle Weiberechte oder sämtliche Alpen		ein Hektar Boden			Kreuzer	Gesamt-Weidezins der Alpen	
	Hektar	Ar	Hektar	Ar			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fl.	fr.
	40	41	42	43	44		45		46		47			48	49	
1	5	76	5	76	8:23	97	—	—	—	—	—	—	85	308	—	
2	7	68	7	71	9:52	84	—	—	—	—	—	—	556	852	50	
3	7	75	7	57	9:86	81	—	—	—	—	—	—	526	70	—	
4	6	16	7	9	10:13	80	—	—	—	—	—	—	507	1477	—	
5	8	79	10	70	13:90	57	—	—	—	—	—	—	401	718	—	
6	3	88	3	88	4:85	165	—	—	—	—	—	—	447	649	—	
7	3	39	3	98	5:17	155	—	—	—	—	—	—	471	1567	75	
8	4	31	4	33	5:62	142	—	—	—	—	—	—	474	255	—	
	5	67	6	20	8:27	97	—	—	—	—	—	—	385	5897	25	

Anmerkung. In den Gemeinden Burgstall, Gargazon, Gratsch, Kuens, Meran, Obermais, Klaus und Untermais befinden sich keine Alpen.

des Gerichts-Bezirks Meran.

Höhe über dem Meere in Metern	Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Kuhgräser reduzierten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873													Nummer der Gemeinden
	nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstunden (Normalstübe)		Zuchstiere	Milchstübe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Räuber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Biegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstübe (Normalstübe à 300 Kilo lebend) reduziert			
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39		
1600-2000	70	25263	361	—	81	70	54	120	—	5	830	—	—	360·8	1		
1600-2400	81	12454	154	—	70	—	35	20	—	—	400	—	—	153·3	2		
1500-1800	77	1024	13	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	13·3	3		
1600-2200	70	20554	335	—	133	60	59	28	—	—	600	—	—	291·3	4		
1400-2000	77	13783	219	—	70	44	30	—	—	—	360	—	—	179	5		
1300-2400	80	11608	145	—	—	30	94	—	—	—	420	—	—	145·2	6		
1600-2300	77	25752	391	—	—	—	342	—	75	15	150	—	—	333·1	7		
2400	77	4143	54	—	—	—	—	—	75	—	—	—	—	53·8	8		
1300-2400	75	114581	1672	—	354	204	634	168	150	20	2760	—	—	1529·8			

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für				Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpenleute entfallen Mittelstübe	Nummer der Gemeinden	
ein Weiderecht	ein Mittelstück	ein Sektar Boden	100 Kilo des produzierten Weidebutterz in Genform	Butter	Käse				Genner und Schweizer	Gehäfen	Gemin und Kuhmagd	Dirten und Jungen	Alpen-Pußer	Zusammen			
fl.	kr.	fl.	kr.		fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen							fl.	kr.	fl.
50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	
—	85	—	85	—	15	—	15	—	—	1	4	—	12	—	17	21·2	1
5	54	5	56	—	72	—	86	—	—	—	—	8	—	8	19·2	2	
5	38	5	26	—	70	—	85	—	—	—	—	1	—	1	13·3	3	
4	41	5	7	—	72	—	90	—	—	1	2	—	12	—	15	19·4	4
3	28	4	1	—	37	—	65	—	—	1	—	—	6	—	7	25·6	5
4	48	4	47	1	15	—	70	—	—	—	—	—	9	—	9	16·1	6
4	1	4	71	1	18	—	76	—	—	—	—	—	13	—	13	25·6	7
4	72	4	74	1	9	—	77	—	—	—	—	—	2	—	2	26·9	8
3	53	3	85	—	62	—	64	—	—	3	6	—	63	—	72	21·2	

Der Gerichtsbezirk Meran gränzt im Osten an den Bezirk Sarntal, im Norden an die Gerichte Paffier und Schländers, im Westen an letzteres und Lana und im Süden an die Bezirke Lana und Bozen.

Er umfaßt 16 Orts- (Katastral-) Gemeinden mit einer Bevölkerung von 17038 Seelen; sein Flächenraum beträgt 335 Quadrat-Myriameter. Die größte Länge dehnt sich von der Plattenspitze im Osten, bis zur Mündung des Perlbaches in den Schnalserbach im Westen, auf 27 Kilometer aus; die größte Breite, vom Austritte der Etsch aus diesem Bezirk im Süden bis zur Uferspitze im Norden, mißt 19 Kilometer.

Von der gesammten Bodenfläche entfallen auf die Bau-Area 104 Hectar, auf Acker 1729, Wiesen 5150, Gärten 73, Weingärten 982, Kastanienwälder 11, Weiden und Alpen 9388, Wald 13432, Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs 5 und auf unproduktiven Boden 2606 Hectar.

Von den zahlreichen Gewässern ist namentlich die Etsch und die Paffer zu erwähnen, von denen letztere unter die gefährlichsten Wildbäche des Landes zählt. Von stehenden Wässern sind die auf dem Gebirgsjoch des Spronserthales liegenden 9 Seen zu bemerken, die unter sich im Zusammenhange stehen.

Die Gebirge gehören größtentheils den Centralalpen, im Süden hingegen den südlichen Kalkalpen an. Erstere bestehen vorzugsweise aus Glimmerschiefer, dann Gneis und Thonschiefer, während letztere theils aus Granit, theils aus Quarz-Porphir und Werfener-Schichten zusammengesetzt sind.

Das Klima ist äußerst milde und die Witterung ziemlich gleichmäßig und beständig. Obst- und Weinbau bilden daher die Hauptnahrungsquellen der Bevölkerung, während Viehzucht und Alpenwirthschaft eine nur untergeordnete Rolle spielen; ziemlich gesucht sind die auf der Höheebene von Hasling gezüchteten Pferde.

Der Viehstand bejiffert sich auf 406 Pferde, 33 Maulthiere und Esel, 39 Stiere, 4230 Kühe, 756 Ochsen, 3124 Jungrinder bis zum 3. Jahre, 6894 Schafe, 1569 Ziegen und 1356 Schweine.

Von den 29 Alpen befinden sich 9 im Privatbesitze, während 15 Interessenschafts- und 5 Gemeindealpen sind. In Bezug auf ihre Benützung zerfallen sie in 1 Melkalpe, 2 gemischte Melkalpen, 1 gemischte Alpe, 21 Galtalpen und 4 Schafalpen.

In Bezug auf ihre Höhen liegen 7 zwischen 1300—1800 Meter, 4 zwischen 1600—2200, 12 zwischen 1800—2000 und 6 zwischen 1800—2400 Meter über der Meeresfläche.

Mehr oder weniger gefährliche Stellen befinden sich auf 34% sämmtlicher Alpen.

Der Boden ist größtentheils steinig und trocken und das Futter nur auf 7 Alpen gut, während 9 gemischtes und 13 Alpen mageres oder vorstiges Gras haben.

Für den Unterstand der Thiere, und zwar meist nur der Kühe, ist auf 5 Alpen durch Ställe und auf 2 anderen durch Viehschirme gesorgt. 9 Alpen haben gar keine Gebäude.

Der Auftrieb erfolgt in der Regel gegen Ende Juni, der Abtrieb Anfangs September und die Dauer der Weidezeit beträgt im Durchschnitte 75 Tage.

Heuvorräthe, die auf der Alpe verfüttert werden, finden sich nirgends. Asssekuranzen bestehen auf keiner Alpe und Krankheiten kommen nur selten, und zwar bloß auf 2 Alpen vor.

Wasser und Holz ist nicht überall in genügender Menge, oder nur in größerer Entfernung vorhanden.

Die Düngerbehandlung ist schlecht und für die Verbesserung der Alpen geschieht fast gar nichts, daher dieselben in ihrem Ertrage immer mehr zurückgehen.

An Produkten wird auf den 4 Sennalpen Butter und Magerkäse für den eigenen Bedarf erzeugt.